



Anno 1764. Mittwochs den 18. Julii No. 84.

Berlin, vom 12 Julus.

Hey dem Sammetanischen Kürassierregimente ist der Rittmeister, Hr. von Hopen, Major geworden; der bisherige Staatsrittmester, Hr. von Dirlingshofen, hat eine vacante Compagnie erhalten; der Lieutenant Hr. von Viechlin, ist zum Staabsrittmester, der Cornet, Hr. von Bandemer, zum Lieutenant, und die Fähnleinjunker, Herren v. Kerslow, und v. Eden sind zu Cornets avancirt.

Nachdem Se. Durchl. der regierende Herzog von Braunschweig, nebst Ihro Königl. Hohelt, Dero Gemachlin, dem Erbprinzen Durchl. Dessen Gemachlin Königl. Hohelt,

und Ihro Durchlauchten, Dero Prinzeßinnen Elisabetha Christina Ulrica, und Augusta Dorothea, von Braunschweig, den 8ten dieß, des Abends, zu Brandenburg eingetreffen waren; so wurden Sie daselbst von Ihro Königl. Hohelten, den beyden Prinzen von Preußen, den beyden Prinzen von Braunschweig Durchl. und dem Obersten von der Armee, Herrn Grafen von Anhalt, welche Höchstgebachten Herrschaften bis dahin entgegen gegangen, im Namen Sr. Majestät, des Königes, bewillkommet. Den 9ten traten sämtlich benannte hohe Personen, mit Dero Gefolge, die fernere Reise nach Pots-

dam an unterwegs wurden Sie bey Baumgartenbrück von der Potsdamer Schützen- gilde zu Pferde empfangen, welcher die Gra- de wiederfuhr, daß sie Dieselben bis in die Stadt begleiten durfte. Bey der Ankunft dieser hohen Herrschaften, welche des Mit- tags ein Viertel auf 1 Uhr erfolgte, wurden Sie auf dem Königl. Schloss von Sr. Ma- jestät dem Könige, in dem dasigen großen Saale auf das zärtlichste empfangen, und speiseten sodann mit Sr. Majestät an einer prächtig servirten Tafel. Die fremden Cava- liers, welche zu dem Gefolge der hohen Herr- schaft gehören, wurden an einer besondern Tafel bedient. Des Nachmittags haben sich Sr. Majestät der König, mit den sämt- lichen hohen Braunschweigischen Herrschaf- ten, den Königl. und andern fremden Prinzen, im Schloßgarten mit einer Promenade be- schäftiget. Am Dienstage, des Mittags, ist wie- derum große Tafel gehalten, und auf den Abend die Opera comique, der Reyerhof, auf- geführt worden, wobei die Madame Denis ihre Geschicklichkeit im Tanzen mit vielem Beyfall sehen lassen. Auf Verlangen Sr. Majestät befinden sich zu gedachtem Potsdam die verwitwete Frau Oberhofmeisterin, die Baronesse von Kannenberg, die verwitwete Frau Generalin von Pannewitz, und die ver- witwete Frau Hofmarschallin, die Baronesse von Morien, um bey Ihro Königl. Hoheit, der Herzogin, Ihro Königl. Hoheit, der Ge- mahlin des Erbprinzen Durchl. und Dero beyden Prinzessinnen, zur Gesellschaft zu die- nen. Se. Majestät der König, haben auch die Kammerherren, Herrn von Edelsheim, und Herrn Grafen von Arnitz, wie auch den Herrn Legationsrath von Bredow, ernannt, um bey Ihro Königl. Hoheiten, der regieren- den Herzogin, der Gemahlin des Erbprinzen Durchl. und der Prinzessin Elisabeth von Braunschweig Durchl. die Aufwartung zu haben.

Se. Durchlaucht, der Herzog von Braun- schweig, und Dero Gemahlin Königl. Hoheit,

haben den Generalmajor, Hen. von Rheeg, von Potsdam hieher geschickt, um Ihro Ma- jestät der Königin, und dem hier befindlichen Königl. Hause, ihre Ankunft in Potsdam be- kannt zu machen; ein gleiches ist von Sr. Durchl. auch dem Erbprinzen, und Dero Ge- mahlin Königl. Hoheit, durch den Kammer- junter, Hen. von Köhler, geschehen. Densel- ben Herren sind bereits nach Potsdam zurück ge- reiset.

Am Dienstage ist der Rußschafserl. Gene- ralmajor von der Infanterie und Major von der Garde, Herr Graf von Bruce, aus Per- tersburg hier angelangt, welcher in wenig Tagen nach Wien abgehen wird, um von Sei- ten Ihro Rußschafserl. Majestät die Gra- tulation wegen glücklich erfolgten Römischen Königswahl am Kaiserl. Königl. Hofe ab- zustatten.

Warschau, vom 28 Jun.

Nachdem am leztverwichenen Sonnabend die Generalconföderation der Reichsstände bestanden war, womit der bisherige Reichs- tag beschloffen wurde, so leisteten Se. Durchl. der Fürst Woiwod von Rußland Czartoriski, die schon die Würde eines Generalbefehlshabers der Republik Truppen auf diesem Reichs- tag erhalten haben, auch den Eid der Treue als Generalconföderationsmarschal, und sind außer dem auch hieselbst Copfurgerichts- marschal. Nach geleistetem Eide und den von sämtlichen Anwesenden zu dieser General- conföderation erfolgten Unterschriften, so wie solche schon vorher unter die Reichstags- schlüsse geschehen war, verfügten sich Se. Durchl. der Fürst Primas mit sämtl. Sena- toren und Landboten noch denselben Abend um 8 Uhr von dem Senatorensaal in die hiesi- ge Pfarr- und Collegiatkirche, um für den glücklichen Bestand und Schluß des bisher- igen Reichstages dem Allerhöchsten den schul- digen Dank gewöhnlichermaßen mit Absin- gung des Te Deum abzustatten, welches des Fürst-Bischofs von Posen Czartoriski Durchl. anstimmeten. Am Sonntage Nachmittage

fanden sich die Senatoren und Landboten im Primatialischen Palais ein, und wurde das noch übrige wegen dieser Generalconföderation eingerichtet, die dem Generalconföderationsmarschal zugeordnete Räte in Eid und Pflicht genommen, auch der Lublinsche Jägermeister Hr. Dluski, zum Secretair der Generalconföderation ernannt und in Eid genommen. Der Räte sind von Senatoren und der Ritterschaft an die 60 noch ernannt worden.

Der von der Litthauischen Conföderation schon vor einiger Zeit an Ihre Kayser. Majestät von allen Reußen abgeordnete Hr. Ostierko, um Ihre Maj. den tiefsten Dank abzustatten, für die Theilnahme derselben an der Erhaltung der Ruhe und Wohlfahrt des Reichs, mit Bitte darinnen ferner Ihre Freundschaft gegen Polen unveränderlich zu bezeugen, ist dieser Tage mit solchen Kayserl. Versicherungen hier wieder eingetroffen, die den Wünschen der Stände gemäß sind. Gegen den in Litthauen agirenden Fürst Woywod von Wilba Radzivil sind auch von hier aus, um Ihm auf einer andern Seite zu begegnen, Truppen ausgesendet worden, wobey sich auch Russische Truppen aus dem hiesigen Lager befinden. Der in Oesterreichischen Diensten stehende Hr. General Poniatowski geht mit diesen Truppen heute von hier ab.

Nunmehr ist von hier schon alles von Magnaten und Landboten auf die Relations- und dem Wahlreichtage vorhergehende Landtage abgereiset, zu welchen bereits folgende Primatialische Universalien ausgegangen sind:

Wladislaw Alexander Pomian von Lubowitschinski, von Gottes und des Apostolischen Stuhls Gnaden Erzbischof zu Gnesen, Legatus natus, der Krone Polen und Großherzogthums Litthauen Primas und oberster Fürst.

„Thue hienmit kund und gebe allen und jeden, denen solches zu wissen von nöthen, insbesondere denen Erlauchten und Hochwürdigsten, Erlauchten und Hochwürdigsten, geistlichen und weltlichen Herren Reichsena-

roten, hohen Reichs- und andern Beamten, u. sonder der Krone Polen als des Großherzogthums Litthauen gesammter Ritterschaft, meinen hochzuverehrenden resp. Herren Collegen, guten Freunden und Brüdern, nebst Entbietungsgeweihten Willens und gefälliger Dienste, kraft meines Vorganges hiedurch zu vernehmen: daß nachdem auf gegenwärtigem Reichstage die vielen durch allgemeine Uebereinstimmung der Stände gemachten, und zum gemeinen Besten sehr dienlichen Schlüsse, endlich zu einem ansehnlichen Buch angewachsen sind, und von ihrem ganzen Umfang alle Woywodschaften, Landschaften und Districte, zumal in der nahe bevorstehenden Zeit welche zu den Relationslandtagen angesetzt ist, zu benachrichtigen ganz unmöglich fallen wil: Als habe ich mich entschlossen, die allerwesentlichsten Verfügungen und die nur lediglich auf die künftige Königswahl abzielen, durch gegenwärtige Universalien dem Publico zu eröffnen. Nämlich was die Zeit des allgemeinen Wahlreichtages betrifft, daß derselbe auf den 27. künftigen Augustmonats dieses 1764. Jahres festgesetzt worden, und werden zu demselben alle Stände der Republik, vornemlich der Ritterschaft, als welcher eigentlich das Recht auf einen König zu stimmen und denselben zu wählen nur allein zustehet, und dann alle diejenigen, welche kraft ihrer von Alters hergebrachten Rechte hiezu wirklich zugelassen worden, eingeladen, diejenigen aber welche durch Urtheil und Recht sachfällig geworden sind, von der Ausübung ihres Rechtes zur Königswahl ausgeschlossen: gleichwohl alles denen Landen Preußen, den Herzogthümern Zator, Oswiecim und Raskau, ferner der Woywodschaft Woblaschlen, den Landschaften Halicz und Lufow, wie auch andern mehreren an der Republik Grenz belegenden Woywodschaften an ihren allerseits Rechten ohne Schaden. Und soll dieser Reichtag so kurze Zeit als nur immer möglich währen, und im Faller nicht eher geendigt werden solte, doch auch durchaus nicht über 6 Wo-

den Zeit, als welche denen ordentlichen Reichsversammlungen vorgeschrieben ist, versammelt werden.

(Die Fortsetzung folgt künftig.)

London, vom 29 Junii.

Gestern wurde zu St. James ein Cabinetstraß gehalten, bey welchem der Herzog von Bedford, als Präsident, die beyden Staatssecretaire, der Graf von Egmont und verschiedene andere Mitglieder des geheimen Raths, gegenwärtig waren.

Am demselben Tage erschien auch Hr. William Pitt wieder bey Hofe, wo man ihn seit dem letztverwichenen September nicht gesehen hatte. Er hatte die Ehre, sich eine geraume Zeit mit dem Könige zu unterreden; worauf er nach seinem Landgute Hayes abging. Seit dieser Zeit spricht man stark von einer bevorstehenden Veränderung im Ministerio.

Der Staatssecretair, Graf von Halifax, ist bey dem Gerichte zu Guildhall in eine Geldbusse von 500 Pfund Sterl. verurtheilt worden, weil er die ergangene Citation, zur Erscheinung vor diesem Gerichte in der Willkürlichen Sache, nicht respectirt hat.

Der Admiral Keppel ist endlich am 26. dieses mit dem Kriegsschiffe, der Vaillant, aus der Havana, zuletzt aber von Jamaica, zu Portsmouth angekommen. Er ist von dem Könige sehr gnädig empfangen worden. Vor seiner Abreise von Jamaica hat der Ritter Burnaby, welcher gegenwärtig unsre Escadre daselbst commandirt, das Kriegsschiff Dreadnought von 60 Kanonen, nebst einer Freigatte, abgesandt, um in dem Golf von Honduras die Englischen Schiffe zu decken, welche daselbst Farbholz fällen und laden wollen.

Man wird 150.000 Rekruten zu Mariniers für die Kriegsschiffe, welche zum Kreuzen in allen vier Welttheilen, ausgehen sollen.

Die Höfe von Versailles und Madrid sind, wie wir vernehmen, über die neuen Verbindungen zwischen unserm und dem Lissaboner Hofe, nicht sehr zufrieden.

Ein schweres Gewitter, welches am 23, mit

einem starken Hagelschauer begleitet war, hat noch größeren Schaden, als das vom 18. angerichtet. Zu Southall, Ealing und Acton sind, durch den Hagel, alle Fenster an der westlichen Seite der Häuser zerschmettert, die sämmtliche Baumfrüchte abgeschlagen, und fast alle Erdgewächse in den Gärten verberbt worden. Auch die Kornfelder haben sehr stark gelitten, und die Bohnen waren, als wenn sie mit einer Sense wären abgeschnitten worden.

In Amerika, wo sich dergleichen Gewitter öftere zugetragen, und weit schrecklicher, als in irgend einem Theile von Europa, sind, hört man nichts desto minder selten, daß durch dieses elementarische Feuer, vornämlich in Städten und großen Flecken, ein beträchtlicher Schaden entstehe; da doch in England, besonders hier in London, sehr wenige Gewitter ohne fatale Wirkungen vorüber gehen. In Philadelphia, Boston, New-York und Charles-Town, ist ein jedes Haus, eine jede Kirche und ein jedes öffentliches Gebäude mit einer eisernen Ruthe, die über 15 Fuß über das Dach hinauf geleitet ist, versehen. So bald sich ein Donnerwetter naht, so ziehet diese Ruthe den Blitz durch eine natürliche Electricität an sich, und bricht dessen Stärke, die sonst sehr gefährlich seyn würde.

Florenz, vom 2 Jun.

Am Dienstag hatten wir ein heftiges Gewitter, welches in den alten Königl. Palast und in die Capelle des heil. Bernhard einschlug, und in letzterer vielen Schaden, doch ohne zu zünden, verursachte. Einer Schilowache wurde von einem Schlage das Gewehr zerschmettert und das Haar versengt, ohne ihn sonst zu verletzen.

Nach-

Nachtrag ad No. 84.

Anno 1764. Mittwochs den 18. Julii.

Aus einem Schreiben des Hrn. Ambrose Goddard, Englischen Agenten zu Lissabon, an den Hrn. Bell zu Falmouth, vom 4. Junii.

Ich muß Ihnen Nachricht von der allerunglücklichsten Catastrophe geben, welche sich hier am Himmelfahrtstage, zum Nachtheile der Handlung an diesem Orte, zugetragen hat. Es ist die Einäschung unsers großen Zollhauses, welches mit einer unbeschreiblichen Menge von allen Arten Kaufmannswaaren angefüllet war, und woron nicht das geringste hat gerettet werden können, indem in weniger als einer Stunde Zeit, nachdem man das Feuer zuerst entdeckt hatte, dieses große und weitläufige Gebäude in vollen Flammen stand. Die Herren der hiesigen Factoren haben mich ersucht, an Sie zu schreiben, daß Sie die mit dem Packerbote erhaltenen Briefe in aller Beschwindigkeit nach London befördern, auch den dortigen Postsecretair, Hrn. Dodd, inständigst zu bitten, sie den Eigenthümern sogleich nach dem Empfang ausliefern zu lassen, indem der geringste Zeitverlust hierin den Londonischen Kaufleuten zum allergrößten Nachtheile gereichen mögte. Man schäpet den Werth der in dem eingedäscherten Zollhause befindlich gewesenen Waaren, auf 5 Millionen Crusaten, und muthmasset, daß dieses Unglück durch Ungenügen des Feuer Ordensleute vorsehliger Wei-

se veranlaßt worden sey. Das Gebäude war nur von Holz errichtet, und man bediente sich desselben, bis das neue, woran vorher über 800 Mann arbeiteten, fertig seyn würde. Seit diesem traurigen Vorfalle hat der König die Anzahl der Arbeiter an gedachtem neuen Holzhaufe zu vermehren befohlen.

Constantinopel, vom 18. May.

Man ist hier auf die Sachen in Pohlen noch immer sehr aufmerksam. Allein, die Nachrichten, die man daher erhält, sind bis hzo so widersprechend, daß es schwer fällt, die ganze Wahrheit daraus zu entwickeln. Man erwartet also nähere Nachrichten, welche die bisherigen aufklären mögen. Inzwischen wird bemerkt, daß es zu Diban, eben wegen der Pohlenischen Sachen, zwei Partheyen giebt. Von der einen ist der Großfürst, bey der andern aber der Kustk, die vornehmste Person.

So viel verheulet, so hat der Großvizeir Bestimmungen geäußert, die für den Pöhlischen Kron-Großfeldhern, Grafen Brandtl, vortheilhaft sind. Der Mustri hingegen hat sich im Divan auf alle Weise für die andere Pöhlische Hauptparthey interessiret, und das Bestreben des Fürsten Primatis mit großen Entsprüchen erhoben. Der neue Pöhlische Gesandte, welcher den Hrn. Stanikewitz ersetzen soll, wird mit Ungeduld erwartet.

Die seltenen Zufälle eines in der Einsiedelei erzogenen Cavaliers-Mauritius du Cornelli aus Frankreich, eine Itallienische Geschichte der besondern Merkwürdigkeiten wegen dem Druck überlassen, 8vo Dresden und Leipzig 1764. 10 fgl.

Der Sieg der Natur über die Schwärmercy oder die Abenteuer des Don Sibilio von Ab-
salva eine Geschichte worinn alles wunderbare natürlich geht, 2 Theile 8vo Ulm 1764.
1 Nthlr.

Des Hrn. Marquils v. Argens Jüdische Briefe, oder philosophischer, historischer und kritischer Briefwechsel zwischen einem Juden, der durch verschiedene Länder von Europa reiset, und seinen Correspondenten andern Orten, 2ter Theil 8vo Berlin 1764. 20 sgl.

Der flüchtige und wieder zurückgekehrte Mönch vom Berge Athos, aus den Berichten eines
Hilfsbefreiers an seinen Freund in Europa, gr. 8vo Breslau 1764. 10 fol.

Hrn. Alexander Blonds, neu eröffnete Gärtnerakademie, oder: die Kunst Pracht- und Lustgärten sammt dererelben Auszierungen und Wasserwerken wohl anzulegen mit 33. Kupfertafeln versehen, und aus dem Französifchen ins Deutsche überfetzt von Franz Anton Danreitter gr. 8vo Augspurg 1764. 1 Rthlr. 20 fgl.

Der Magistrat der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau, hat ad Instantiam des Thomas Gurnoth Bürger und Handelsmannes alhier, als Administratoris des Christl. an Etlischen Legati, wegen einer verlohren gegangenen und über 4000. Thal. schlesisch den 8. Nov. 1700. an Beyland Tit. Herrn Christian Eitze ausgestellten Cämmerey Obligation den 30. Julii 27. Augusti und 24. Sept. a. c. pro Termino anberaumt, und citiret alle diejenige, so daran einen Anspruch zu machen gesehen, oder solche gefunden haben, binnen dieser präfigirten 12. Wochentlichen Frist, und besonders in termino ultimo & peremptorio zu erscheinen, und ihre Jura zu dociren, sub Comminatione, daß nach Ablauf dieses Termins präclusivi niemand weiter werde gehört, und das Instrumentum obligatorium amortisirt werden.

Dem Publico wird hierdurch avvertiret: daß vor dem Oberthor ein wohl eingerichtetes Caeferhaus mit allen Zugehörigen, wobey ein schöner Garten mit zwey Regelplänen, auf welchen Winters- und Sommerzeit kan geschoben werden u. aus freyer Hand zu verkauffen ist. Die Herrn Liebhaber welche solches zu kauffen gesehen, können nähere Auskunft, auf der Catterngasse, in des Herrn Ober-Amts-Advocat Gottschlings Haus: im Hoffe eine Treppe hoch den den Herrn Reichardt erhalten Breslau den 7. Julii 1764.

Dem Publico wird hierdurch wissend gem. d. daß in Neuschweidnitz an der Doer gelegenes Haus und Garten nebst Königl. Preussl. privil. Coffee- Thee- und Bierschank nebst Halzung eines Billards zu verkauffen ist, und hat sich der Käufer bey Hr. Weydner, Parikrämer zu melden.

Der Magistrat zu Ramslau machet dem Publico hiermit bekannt: daß auf Allerhöchste Ordre das hiesige Commendanten Haus, welches wegen seiner vortheilhaften Lage, massiven Bauart, und da es zu einer Handlung sehr wohl eingerichtet ist, auf 1200 Rthlr. alt Courant gerichtlich taxirt worden, dem Meistbietenden verkauft werden soll. Da nun pro Termino licitationis der 9te Augusti c. anberaumet worden; Als werden die Liebhaber dazu hiermit eingeladen an gedachtem Tage den 9ten Augusti zu Rathhause Vormittags ihr Gebeth auf dasselbe abzulegen: worauf sodann nach eingeholter Allerhöchster Approbation solches dem Meistbietenden mittelst Contractis gerichtlich adjudicirt und überlassen werden soll. Ramslau den 7ten Julii 1764.

Auf Sr. Königl. M. jestät in Preussen Unserz allergnäd. 19ten Herrn Befehl werden nach Benandte außer Landes und zum theil auf der Wanderschaft sich befindende alhier gebürtige Stadtkinder als: Gottlieb Kranz, ein Fleischauger; Gottfried Knorrn, ein Brauer; hiermit nochmals citiret und zurückberuffen, sich zwischen hier und dem 25ten August 1764. wieder einzufinden und bey dem Magistrat alhier zu melden. Wiedrigen falls und wann dieselben ungehorsamlich an sich bleiben sollten, sie u. gewärtigen haben: daß sie ihres Vermögens und was sie etwa künftig von ihren Eltern und Verwandten zu erben haben mögten, verlustig erkläret werden köfften. Cottaup den 25ten Junii 1764.

Eine Bolognaer Hündin klein, und weißröthlich von Haaren; ist den 15ten verlohren gegangen. Wer diese wieder bringet: soll in der Zeltungsexpedition einen Ducaten Recompens erhalten.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich dreymal, Montags, Mittwachs und Sonnabends, zu Breslau in Wilh. Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe im Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.